



Epidemiologie - Aktuelle Daten zu Infektionen bei Blut- und Plasmaspendern

**XV. Fortbildungsveranstaltung der ARGE
Plasmapherese e.V., 20.-21.11.2015, Berlin**

Dr. Ruth Offergeld, Robert Koch-Institut, Berlin



Wer sind die Spender?

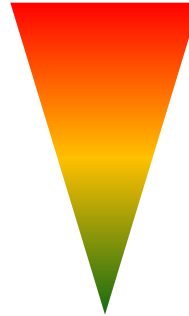
- Spenderdemografie
- Effektivität der Spenderauswahl
- Spendermotivation
- Infektionen bei Spendern
- Identifikation von Ziel- und Risikogruppen
- Effekte von Incentives

Spender- und
Produktsicherheit

Effektive Blut- und
Plasmaspenden

Sinnvolle Vorgaben

- Gesetzliche Verpflichtung
- Vorgeschriebene Meldung
- Freiwillige Meldung



Momentan beschränkt auf **HIV, HCV, HBV** und **Syphilis**

Ähnliche Definitionen von “bestätigte Infektion” und Spendertyp

Plasmapherese	Spenden	Vollblut
2.364.081		4.651.620

Hergestellte Produkte:

4.396.885 EK

988.630 **FFP**, davon

782.930 aus Vollblut

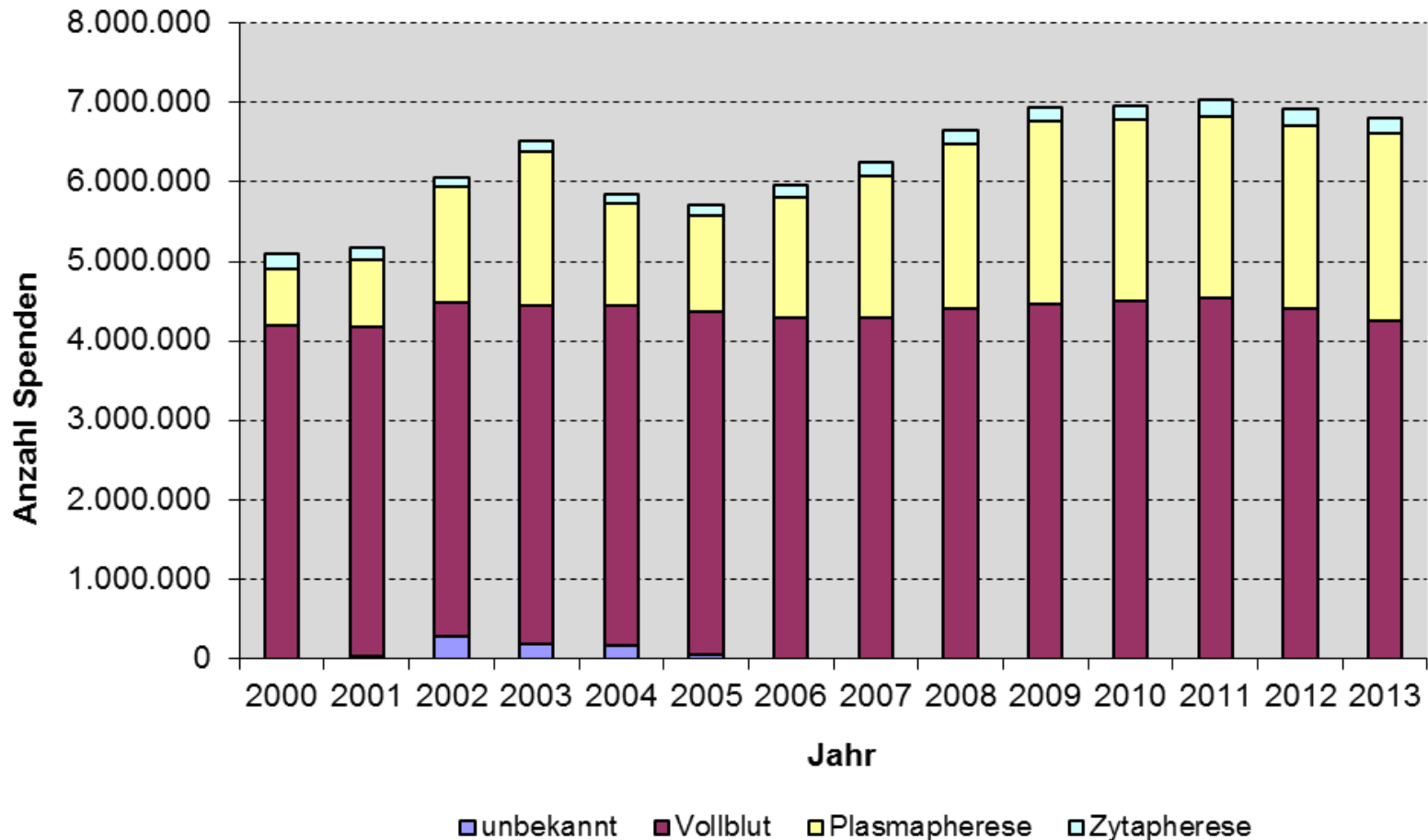
200.700 aus Plasmapherese

3.002.993 Liter **Plasma zur Fraktionierung**, davon

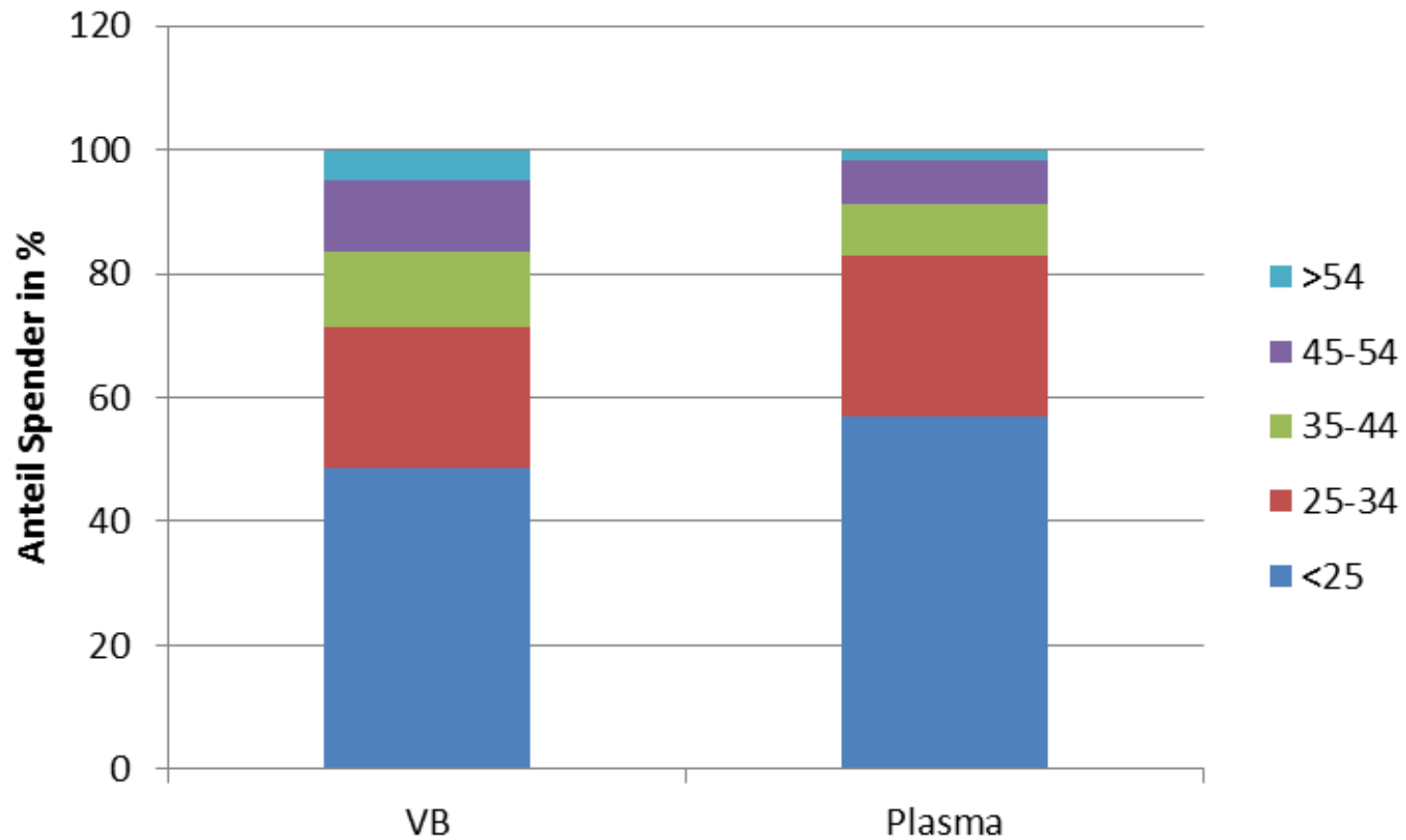
1.120.441 l aus Vollblut

1.882.552 l aus Plasmapherese

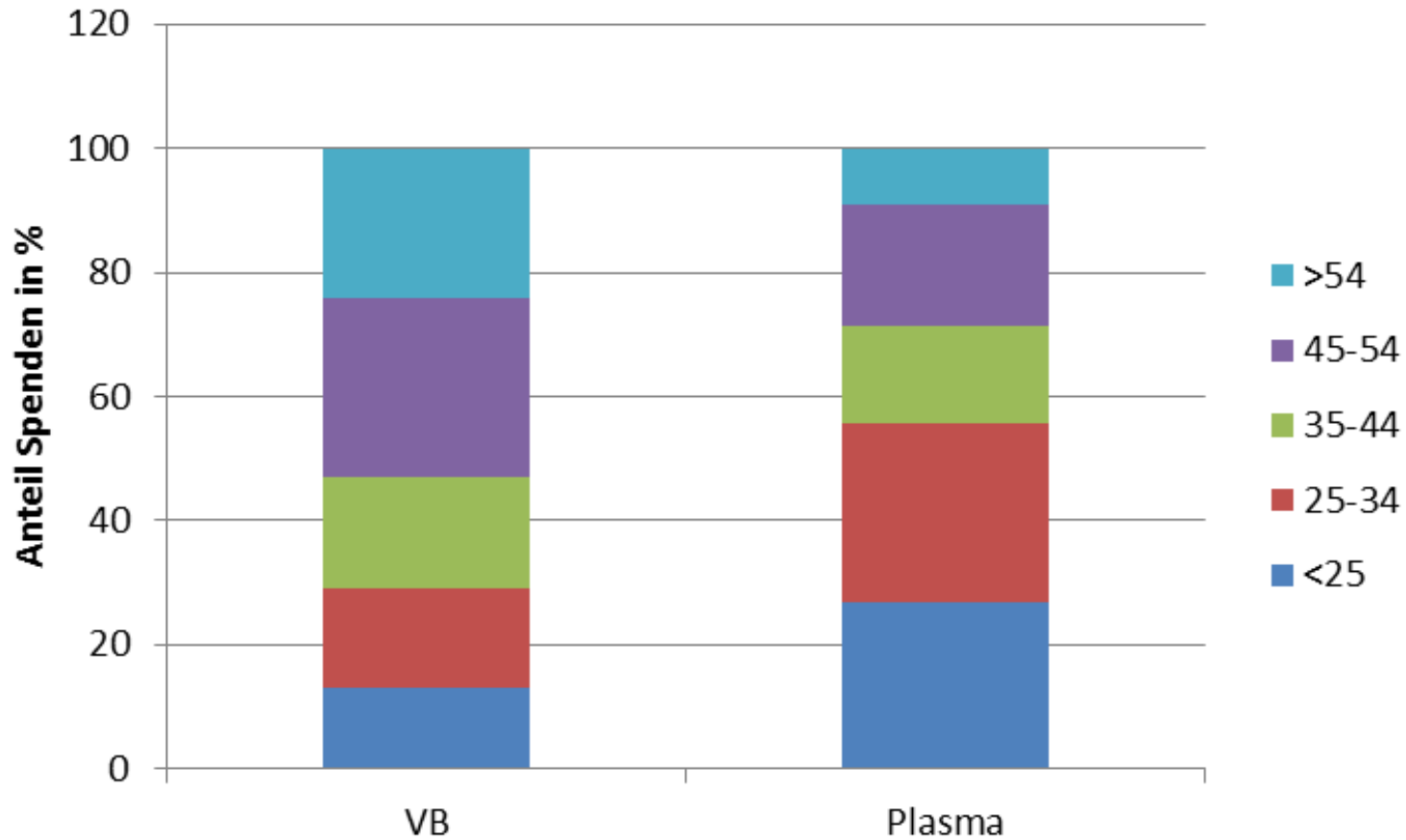
Spendenzahlen in Deutschland



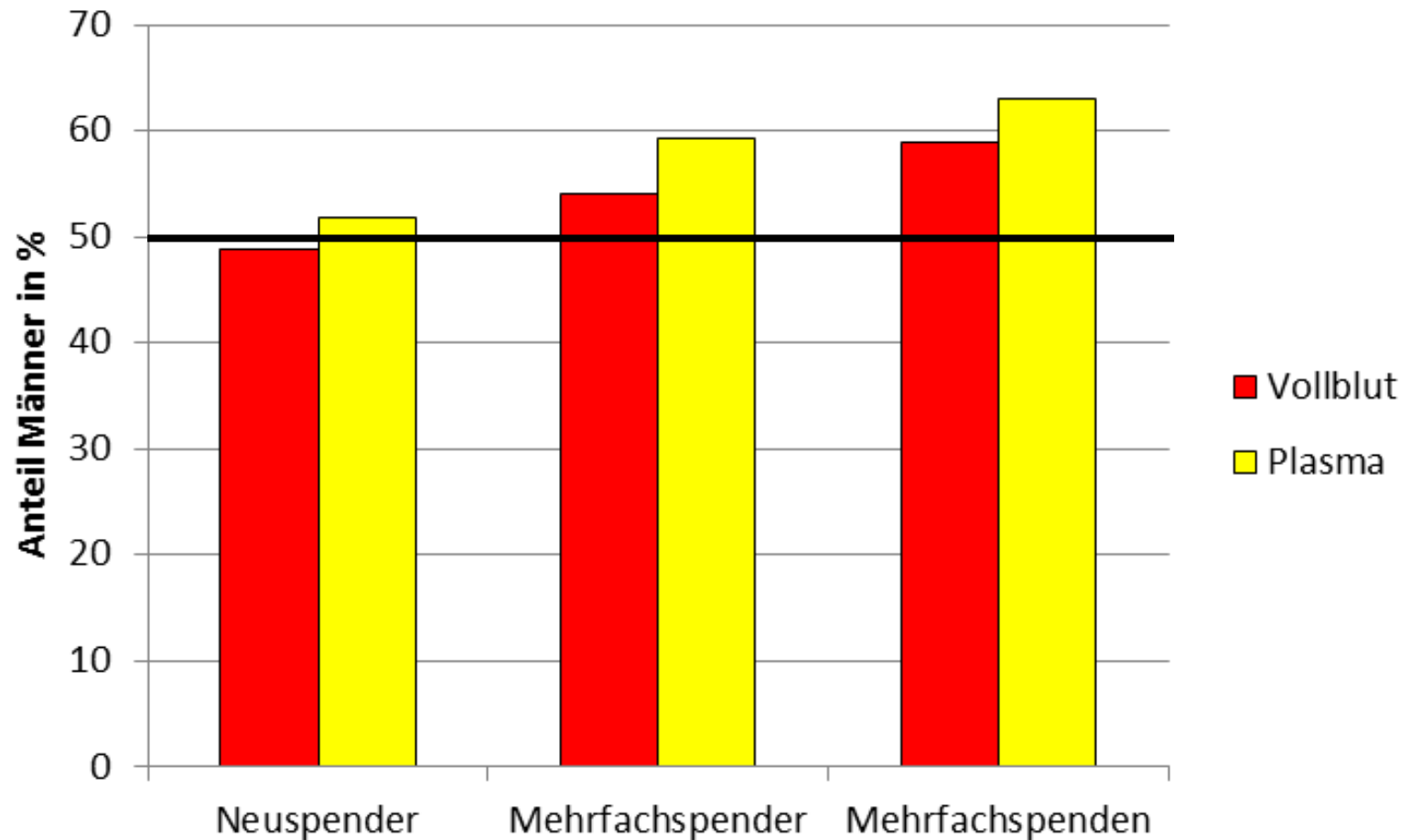
Spenderalter – Neuspender 2013



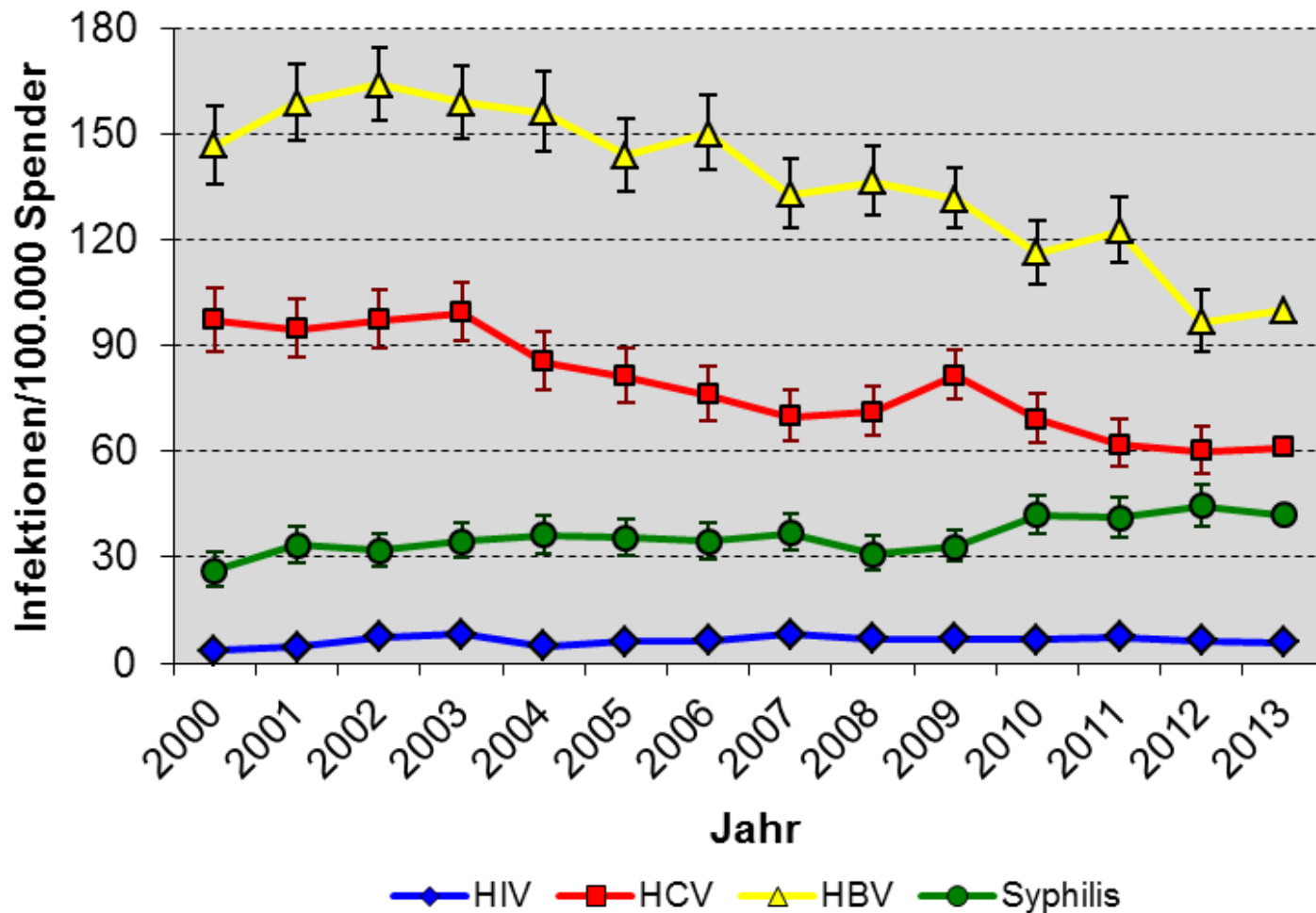
Spenderalter - Mehrfachspenden



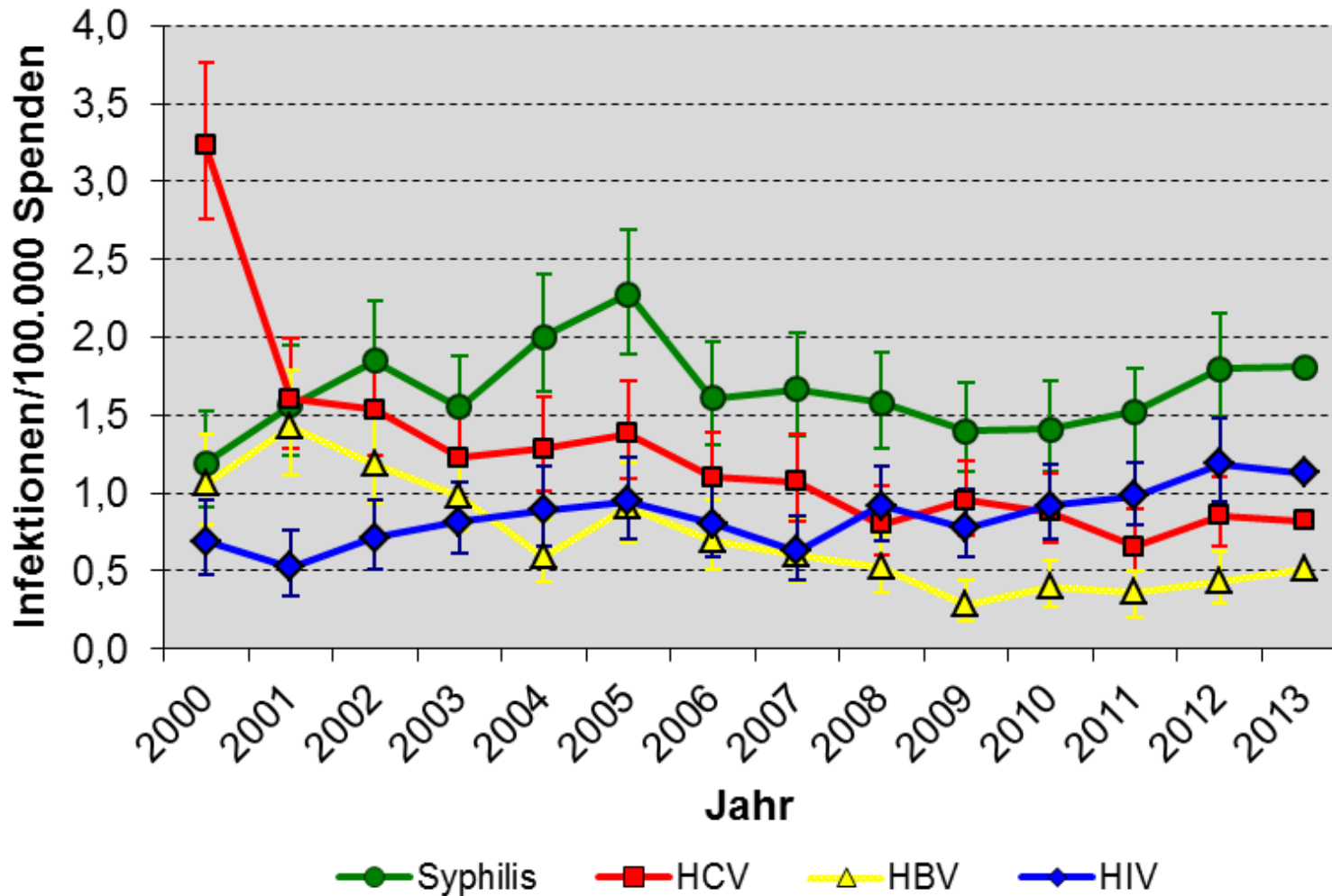
Geschlecht der Spender 2013



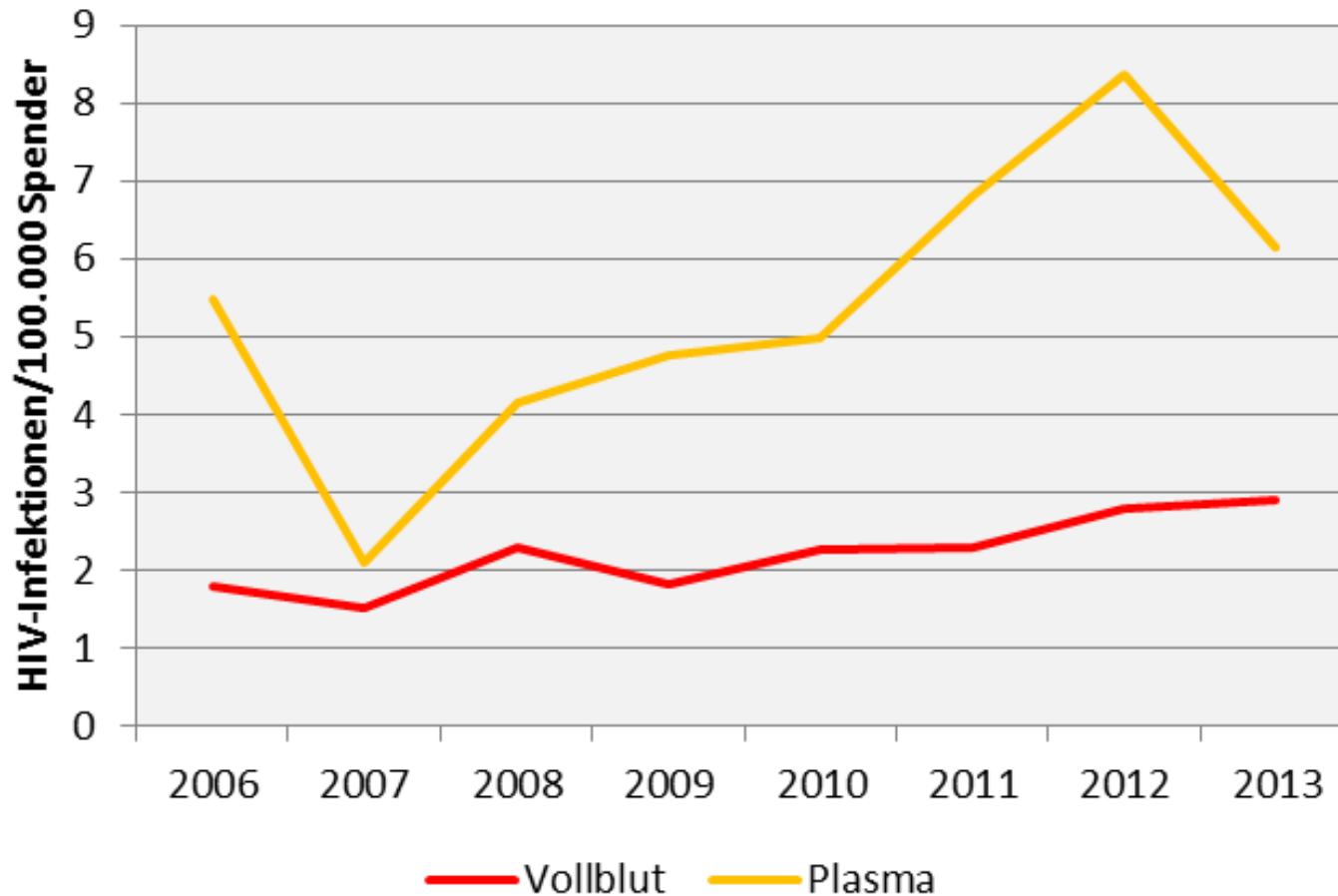
Infektionen bei Neuspendern



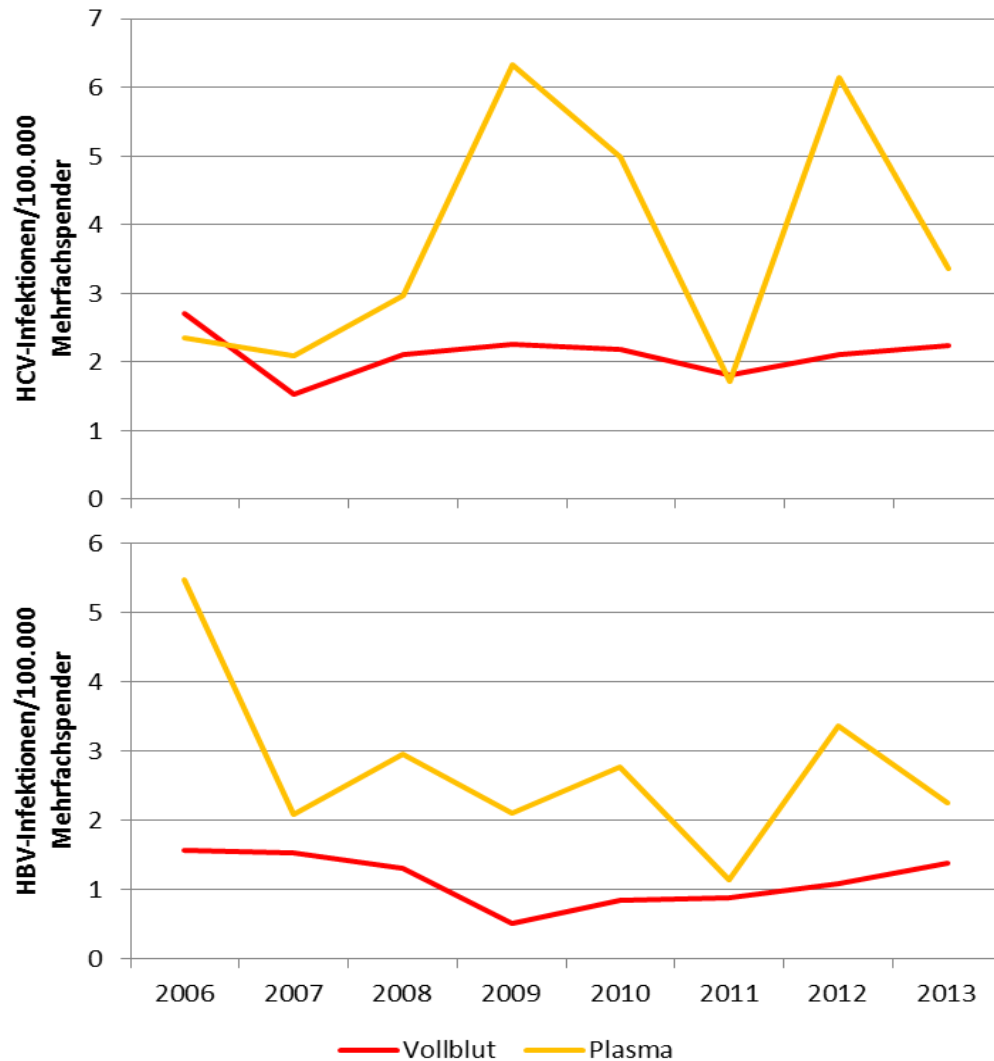
Infektionen bei Mehrfachspendern



HIV Infektionen unter Mehrfachspendern



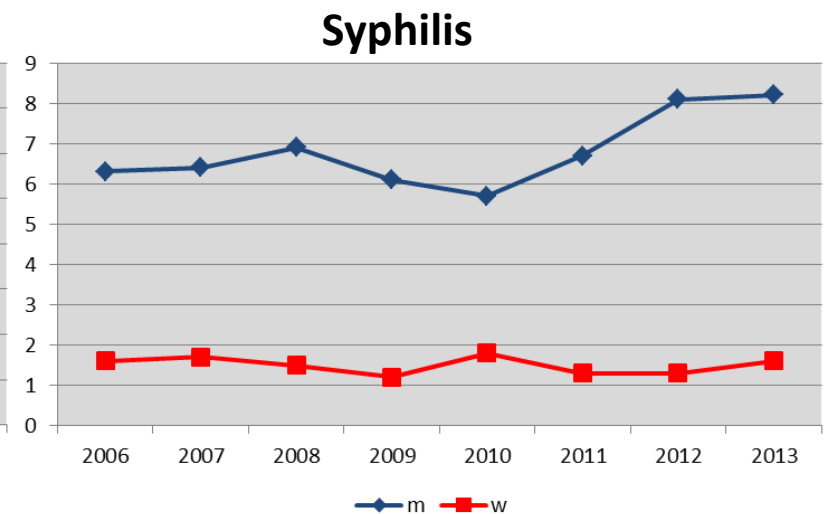
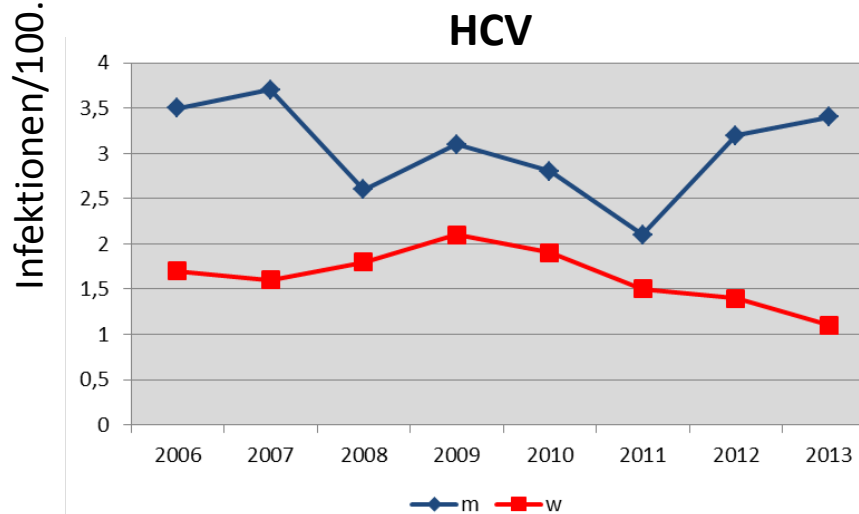
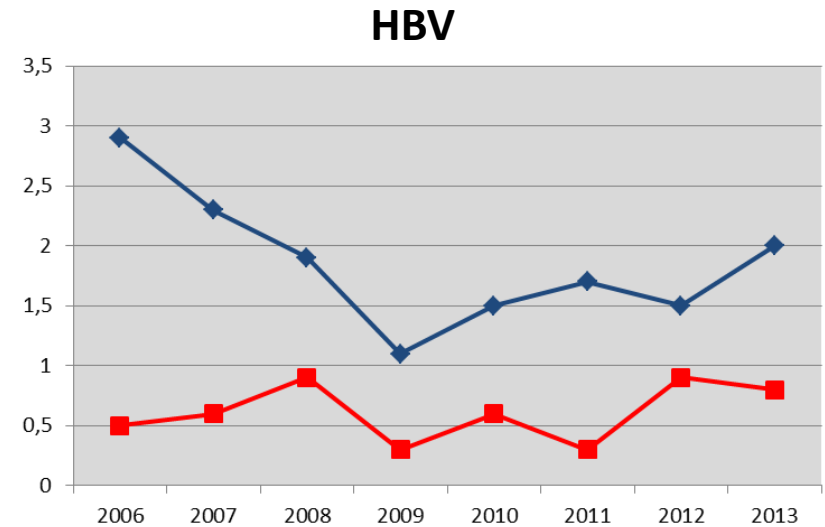
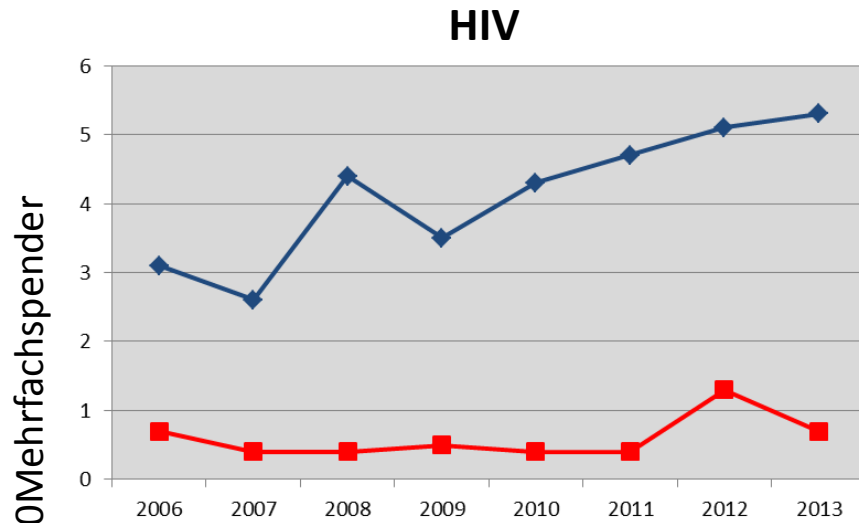
HCV und HBV Infektionen unter Mehrfachspendern



HCV

HBV

Spenderepidemiologie Geschlecht



Geschätzte Zahl der Menschen, die Ende 2014 mit HIV/AIDS in Deutschland lebten: **83.400**

Übertragungsweg in D	Anzahl	%
MSM	53.800	73,6
Heterosexuell	10.500	14,4
i.v. Drogengebrauch	7.900	10,8
Blutprodukte	450	0,6
Mutter-Kind-Transmission	430	0,6

RKI: Epi Bull 45, 2015

HIV-Neuinfektionen – zeitlicher Verlauf

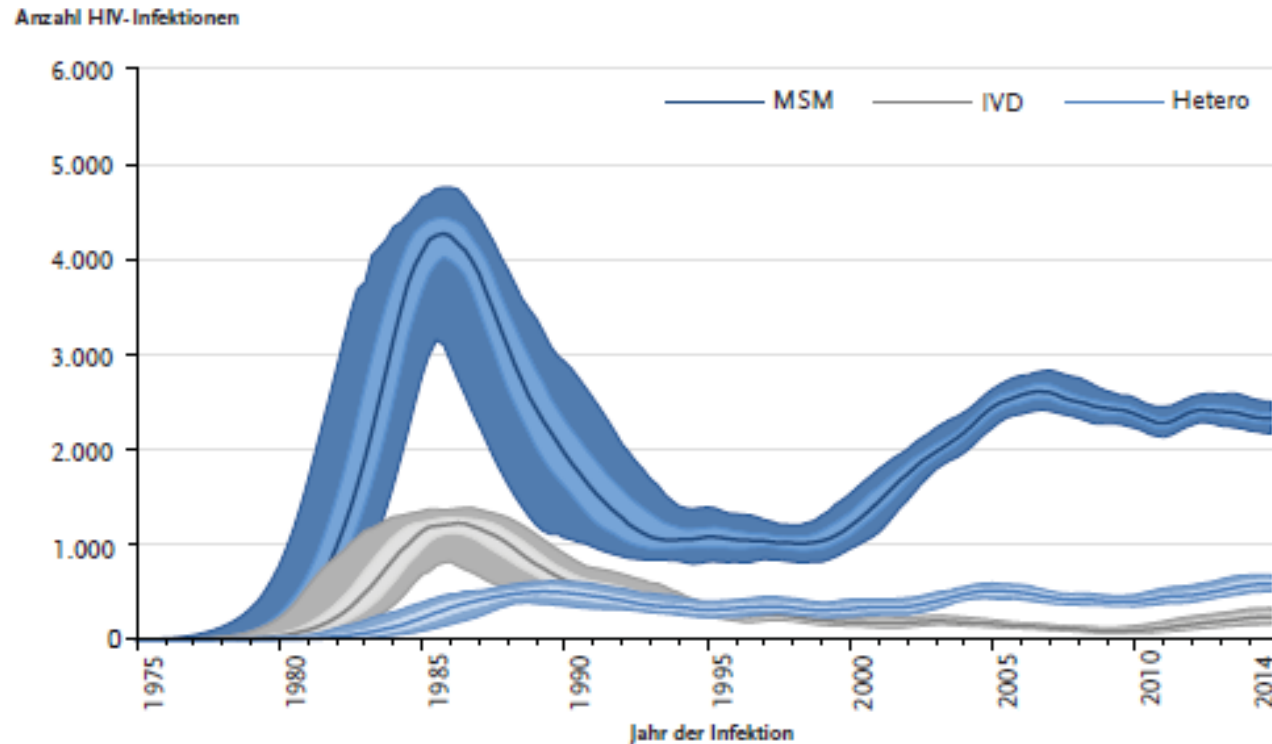


Abb. 3: Geschätzte Gesamtzahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland seit Beginn der HIV-Epidemie: 1975–2014 nach Infektionsjahr und Transmissionsgruppe (MSM, IVD und Hetero).

- Zu ca. 45% der HIV-Infektionen bei Spendern liegen Angaben zum Übertragungsweg vor (n = 397 zwischen 2006 und 2013)
- Die häufigsten angegebenen Übertragungswege sind heterosexuelle Expositionen gefolgt von sexuellen Kontakten unter Männern
- Zwischen 2006 und 2013 zeigte sich weder eine zu- noch eine abnehmender Trend bei den Angaben heterosexueller oder MSM Übertragungsweg

Motivation und Incentives



Wie kann man die Situation verbessern?

Untersuchungen zur **Motivation** von Spendern

Erhöhung der **Spenderadhärenz**:

- **Spenderfragebogen**
- **Informationsmaterial**
- **Absolute Wahrung der Vertraulichkeit**
- **Kostenfreie HIV-Testangebote**
- **Direkter Austausch mit Betroffenengruppen**



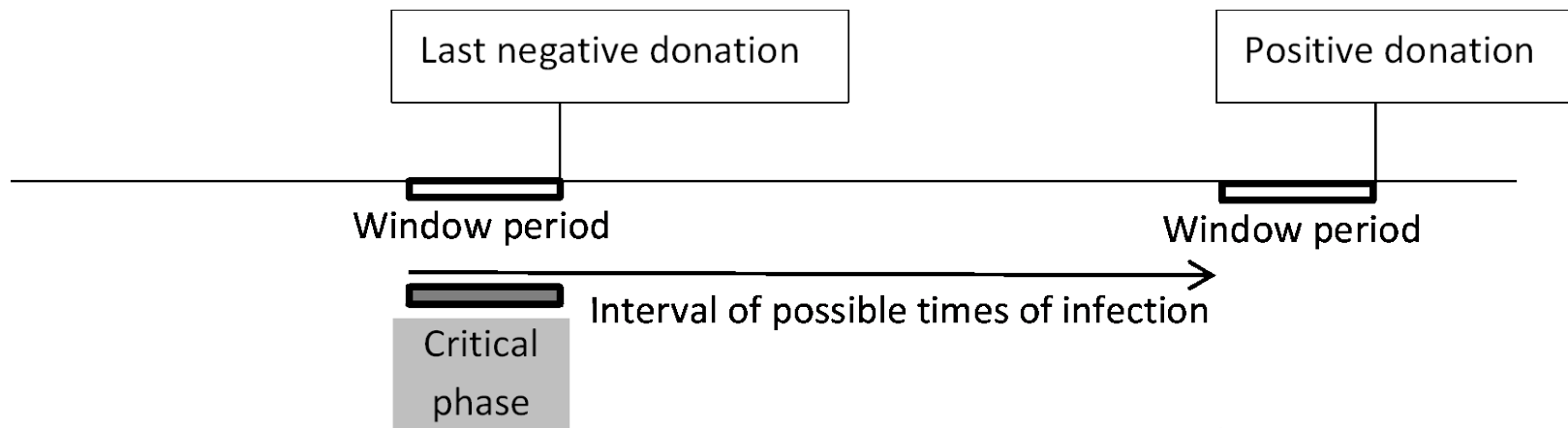
Anpassung der Dokumente/Strategien an epidemiologische und Verhaltensdaten

Basismodell: Inzidenzrate/Fensterphase

Prävalenz	– Fehler bei Herstellung und Verarbeitung
Inzidenz	– Fensterphasenspenden

- Vergleiche zwischen verschiedenen Spendenarten problematisch
- Sinnvoll für die Patienteninformation
- Erforderlich, um die potenzielle Kontamination von Plasmapools zur Fraktionierung abzuschätzen und sicherzustellen, dass die Inaktivierungskapazitäten reichen (Qualitätskontrolle)

- Hämovigilanzdaten
- Mathematische Modellierung



Vollblut 2006-2012

Modifiziertes Inzidenzraten/Fensterphasen-Modell, verwendet präzise
Surveillancedaten zu positiven Spenden und Spendenintervallen

HIV-NAT, wp 10 d, HCV NAT wp 11 d, HBsAg wp 34 d

HIV: 1 in 1.7 Millionen

HCV: 1 in 2.3 Millionen

HBV: 1 in 0.93 Millionen

- Spenderepidemiologie ist ein wichtiger Teil der Hämovigilanz
- Plasmaspender sind jünger und eher männlich im Vergleich zu Vollblutspendern
- Signifikanter Anstieg HIV Inzidenz bei Mehrfachspendern
- Anstieg der HIV Infektionen bei Plasmaspendern ausgeprägter
- Infektionsraten hängen von Alter, Spendertyp und Art der Spende ab
- Personen mit Infektionsrisiken spenden
- Motivation für die Spende sollte adressiert werden, einschließlich der Verwendung von Incentives
- Das Risiko einer transfusionsassoziierten HIV, HCV, HBV oder Syphilis-Infektion ist sehr gering
- Bei FFP und Plasmaderivaten werden darüber hinaus noch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen angewandt



***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit***

